

Auszug aus dem Protokoll der 1. Projektsitzung vom 25. August 2010

Warum Elternmitwirkung?

Die Schulleitung moderiert eine Standortbestimmung und Bedürfnisabklärung in Form einer SWOT-Analyse. In kurzer Einzelarbeit notieren sich die Projektgruppenmitglieder (PGM) zu folgenden vier Felder ihre eigenen Erfahrungen, Beobachtungen und Einschätzungen:

Strength: Stärken und bestehende Ressourcen der Schule und der bestehenden Eltern-Schule-Beziehung



Weaknesses: Schwachpunkte und negative Erfahrungen

Opportunities: Chancen, Erwartungen und Hoffnungen in Bezug auf eine sich entwickelnde Elternmitwirkung (EM)

Threats: Risiken, Stolpersteine, Bedenken und Ängste in Bezug auf den Prozess und die Umsetzung der EM

Zweck und Ziel der gemeinsamen Analyse ist eine mehrperspektivische Übersicht, die als Grundlage für die Konzeptarbeit dient.

Die stichwortartigen Aussagen wurden meist durch konkrete Beispiele für alle verständlich gemacht. Es wurde jedoch bewusst verzichtet, die Aussagen zu werten oder zu rechtfertigen.

 <p><i>Wo hat unsere Schule Stärken?</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Schulanlässe• Interessierte Eltern• Blockzeiten• Allgemein guter Integrationsgrad von Ausländereltern• Regelmässig jährlich stattfindende Elternabende• Gesprächsangebote LP - Eltern• Offene (Schulzimmer-)Türen• Einbezug von aktuellen Themen und lokalen Anlässen im Unterricht• Promotionsverordnung (d.h. mehr Transparenz und Einbezug von Eltern)• Gute LP-Schülerbeziehung als Motivationsfaktor• Gute, tragfähige Beziehung Schulleitung-Lehrpersonen• Bereitschaft zu Veränderung (Schule)• Lage und Umfeld der Schule• Info-Mappe für den Austausch LP-Eltern• Homepage (Möglichkeit für Download von Dokumenten)	 <p><i>Was läuft an der Schule nicht optimal?</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Fehlendes Bewusstsein oder Verständnis (LP) für komplexe Familiensituationen• Zu langes Zuwarten bei Problemen (beidseitig)• Kontakte oft nur bei auftauchenden Problemen oder Konflikten• Angst der Eltern vor der Schule (z.B. negative Konsequenzen für Kind, frühere negative Erfahrungen)• Angst der Lehrpersonen vor den Eltern (Autorität oder Kompetenz in Frage gestellt)• Fehlende Übersicht über Klassenaktivitäten (kein klasseninterner Terminplan)• Zu kurzfristige oder zu spärliche Informationen• Homepage oft nicht aktuell• Beinahe totale Abwesenheit von männlichen Lehrpersonen (Geschlechterverständnis)
--	--



Welche Erwartungen und Hoffnungen haben wir an?

- Schule, wo sich alle wohlfühlen
- Schule, wo die Kinder gut lernen können
- Schule als offenes Haus
- Klima des gegenseitigen Verständnisses
- Klima des Vertrauens
- Lehrpersonen haben Schüler gern als Grundhaltung
- Angst vor einander wird genommen
- Im Elternhaus wird positiv über die Schule geredet
- Vermehrter Austausch unter den Eltern und unter den LP
- Besondere Ressourcen der Eltern nutzen
- Impuls für neue Ideen u. Projekte



Welche Risiken, Stolpersteine und Befürchtungen sehen wir?

- Schwierigkeit, andere Eltern und Lehrpersonen motivieren zu können
- Grenzen der gegenseitigen Einmischung
- Abgrenzung und Überschreitung von Kompetenzen
- Überforderung (zu viel aufs Mal erreichen wollen)
- Angst vor negativen Konsequenzen fürs eigene Kind, wenn man sich exponiert
- Elternarbeit verläuft bald wieder im Sand